

Die gleiche Journalistin veröffentlichte die beiden weiteren Artikel in der Kursker Zeitung, IS DALNICH STRANSTWIJ (Von weiten Reisen), GORODSKIJE ISWESTIJA (Stadtnachrichten)

Noch etwas zu dem Thema Renten und Krankenkassen

Deutschland ist ein sozial orientiertes Land, das ist in der Verfassung verankert. Fest besteht das Prinzip der Solidarität: Die Reichen helfen den Armen, die Gesunden den Kranken und die Jungen den Alten. Es versteht sich, dass die Rede nicht von freiwilligen Zuwendungen ist, sondern es geht um einen Generationenvertrag. Seit dem Jahr 1883 gibt es eine Krankenkasse, seit 1885 eine Unfallversicherung, seit 1889 eine Rentenversicherung, seit 1927, z.Zt. der großen Depression, eine Arbeitslosenversicherung. Das zusammen beträgt 42 % des Lohnes/Gehaltes. Die Hälfte zahlt der Arbeitnehmer, die andere Hälfte der Arbeitgeber. Im übrigen muss man nicht annehmen, dass das alles so ruhig und harmonisch verläuft. Deutschland altert.

(Ab hier ist der Text der Istwestia fast identisch zum Text der KW bis zum Schluss.)

Ludmilla Tretjakowa

Nun kommt der Inhalt des schrägen grauen Abschnitts unter Nummer 5

An Stelle eines Resümees

Heutzutage reisen viele russische Bürger durch die Welt. Sie bringen eine Menge Eindrücke nach Hause und teilen diese gerne mit. In diesem Sinne erzählen sie dann.

Wenn man, sagen wir einmal das nationale Einkommen in Deutschland aufteilen würde, erhält jeder 28 800 € Und bei uns würde auf jeden so ungefähr 2300 der gleichen Währung fallen. Das vergleiche man mal!

Oder, z.B. ihre Bauernhöfe: Ihre schwarz-braunen Kühe ähneln von der Figur her unseren Stieren. Die Speisekarte errechnet der Computer, wobei Korrektur vorgenommen wird, sobald es sich um eine Kuh handelt. Sie steckt den Kopf zum Fressen durch das Gitter und durch einen Chip, der am Halsband befestigt ist, wird die Information gegeben, wie viel diese Kuh wiegt, wie viel Futter sie schon erhalten hat und was sie noch braucht. Verständlich, dass bei diesen Bedingungen der Landwirt von der Kuh 7000 Liter Milch im Jahr erhalten kann, 11000 Liter erweist sich als nicht rentabel, denn das Tier verausgabt sich zu sehr. Natürlich, nachdem Du solch eine Information bekommen hast, begreifst Du auch nicht, wie Du sie in Deinem Vaterland anwenden sollst. Aber es gibt auch Dinge, die keinen großen Finanzaufwand benötigen und die gar nicht so schwer sind zu erlernen.

Z.B. Müllsortieren. Jeder Müllcontainer hat 4 Öffnungen: In die eine muss man Papier werfen, in die andere Kunststoffverpackungen, in die dritte Glas und in die vierte alles übrige.

Oder, sagen wir, in absolut jedem Fenster stehen Blumen. So hat doch die gute Laune bestimmt einen wirtschaftlichen Effekt. Man hat das bloß noch nicht nachgerechnet.

Jedoch darin haben wir keine Erfahrung. Bei uns ist eine Universität für Senioren entstanden. Schade, dass es vorläufig nur eine ist, aber die ruht auf dem Enthusiasmus ihrer Leiter und aktiven Teilnehmer.

Ludmilla Tretjakowa